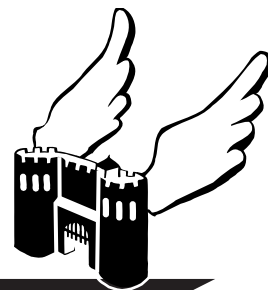


Der nächste Stammtisch der Veedelsinitiative Eigelstein
am **21. April 2008** um 19.30 Uhr
im Gasthaus „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121

GÖTTERBOTE



VOM EIGELSTEIN

FAXNACHRICHTEN DER INITIATIVE VEEDEL • MÄRZ 2008 • SEITE 1

Straßenfest am Eigelstein 2008 fällt aus

2008 wird es kein Straßenfest geben. Das ist das Fazit, welches der Förderverein Eigelstein nach dem letzten Straßenfest am Eigelstein zieht. Es habe seinen Sinn verloren, „weil immer weniger Anlieger mitmachen“, begründet der Vorstand des Fördervereins einmütig seine Entscheidung. Lange vorher war die Absicht des Fördervereins öffentlich angekündigt worden. Sie hatte jedoch nicht zu mehr Motivation bei den anliegenden Händlern und Gewerbetreibenden geführt.

Obwohl das Traditionsfest – es ist das älteste Straßenfest in Köln, bis zu 200.000 geschätzte Besucher anzieht, gelingt es seit Jahren nicht, mehr Anlieger zu binden

und auf dem Fest wieder einen Marktcharakter zu etablieren. „Kirmesbuden dominierten vor dem ansässigen Fachhandel oder Handwerkern“, sagt der Vorsitzende des Fördervereins Eigelstein eV. Günther Halbreiter. Der Charakter eines Straßenfestes mit Branchenmix und Biergarten ging mehr und mehr verloren.

Seit längerem gibt es ähnlich wie in anderen Veedeln massive Probleme mit Programmausrichtung, Finanzierung und Anliegerdesinteressen bezüglich der Straßenfeste. Bemängelt werden hohe Standgebühren der Stadt und Parkplatzprobleme, die Kunden vom Besuch des Festes abhielten.

Sachstand Kutter

Bezirksvorsteher Andreas Hupke betätigt sich bezüglich des restaurierten Kutterbootes als Mediator zwischen den streitenden Parteien Freundeskreis Fregatte Köln e. V. und Verein Offene Jazzhausschule.

Immerhin hatte Hupke selbst noch als Mitglied der Fraktion der Grünen in der Bezirksvertretung Innenstadt als erster den Antrag gestellt, sich um das total verdreckte und beschädigte MarineDenkmal zu kümmern.

Bei einem Gespräch mit dem Freundeskreis machte Hupke klar, dass das Kutterboot keine Gedenkstätte für gefallene Soldaten sei, sondern eine Erinnerungsstätte. Und dass die Jazzhausschule weiterhin ihre Konzerte dort abhalten könne.

In der ersten Märzwoche fand ein Gespräch im Kulturreferat mit Gerd Conrads, Referent von Georg Quander, sowie zwei Mitarbeitern der Jazzhausschule und einem Mitarbeiter des städtischen Liegenschaftsamtes statt. In dessen Verlauf wurde dem Vorstand der Jazzhausschule angekündigt, dass er in Kürze eine „abgestimmte Verwaltungsmeinung“ (Zitat Hupke) vom Kulturreferat bezüglich des Kutterbootes erhalten werde. Diese gehe auch zur Kenntnisnahme an die Bezirksvertretung Innenstadt.

Andreas Hupke kündigte an, danach letztmalig als Mediator in dieser Sache tätig zu werden. Wenn sich die Parteien weiterhin nicht aufeinander zubewegen, wird der Status Quo der Erinnerungsstätte vor ihrer Säuberung und Restaurierung wieder hergestellt

Engagement für Radrennen nötig

Das 93. Rennen „Rund um Köln“ feiert am 24. März sein 100-jähriges Bestehen. Nach dem Ausstieg der DEVK –Versicherung hat Veranstalter Artur Tabat den Nordmilch Konzern als neuen Sponsor gewinnen können. Jedoch wird das Rennen mit insgesamt über 3.000 Fahrern in diesem Jahr nicht mehr über die Deutzer Brücke gehen, sondern komplett im Rechtsrheinischen stattfinden. Tabat hat schlicht kein Geld für die „große Lösung“ der vergangenen Jahre. Es fehlen 60.000 Euro. „Ich hätte gern das Rennen am Rhein entlang geführt und an der Bastei enden lassen“, so der Veranstalter. „Doch dafür ist mehr finanzieller Einsatz nötig.“

Gleiches gilt für das Traditionsrennen „Rund am Eigelstein“,

welches traditionell am letzten September-Wochenende stattfindet. Es musste im letzten Jahr ausfallen, da der Initiator schwer erkrankt war. 2008 hat Tabat das Rennen bereits angemeldet und steckt mitten in der Planung. 25.000 Euro muss er dafür zusammenbringen - kein leichtes Unterfangen.

„Wenn nicht alle mithelfen, dann findet das Rennen auch in diesem Jahr nicht statt“, befürchtet Tabat. Er ist sich sicher: „Wenn eine solche Veranstaltung zweimal hintereinander ausfällt, dann ist es vorbei damit“.

Ausdrücklich ruft er daher besonders die Geschäftsleute am Eigelstein auf, sich für den liebevoll gewonnenen Publikumsmagneten finanziell einzusetzen.

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Ansprechpartner für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: www.eigelstein.de

Ignoranz und Bequemlichkeit im Verkehr

Die Verkehrsführung am Knotenpunkt Eigelstein/ Eintrachtstraße/ Weidengasse läuft immer noch nicht nach Vorschrift. Viele Autofahrer nutzen die bordsteinlose Straße mit ebenerdigen Übergang von Fuß- und Fahrweg, um verbotenerweise in den Eigelstein einzubiegen statt in die Eintrachtstraße.

Sie biegen nicht aus Versehen ab: sie ignorieren einfach die Verkehrsvorschriften – da sind sich Polizei und Amt für Straßen und Verkehrstechnik einig. Die Polizei kontrolliert zwar in regelmäßigen Abständen und darf sogar hohe Gebühren nehmen. Das Amt für Straßen und Verkehrstechnik ließ bereits im März 2007 an der Ecke Weidengasse/Eintrachtstraße vier Poller mit weißen rechteckigen Schildern mit roten Dreiecken anbringen, die die richtige Fahrtrichtung auf Sichthöhe der Autofahrer anzeigen. Diese sind mittlerweile schon teilweise verbeult. Nun wurde vom Amt ein Einbahnstraßenschild an der Platzseite versetzt, um die richtige Fahrtrichtung besser zu verdeutlichen.

Stagnation

Ein städtebaulicher Vertrag über die Nutzung des Parkplatzes hinter dem REWE-Warenhaus liegt seit Jahren zur Unterschrift bereit in der Schublade des Amtes für Stadtanierung. Auf dem Gelände soll ein Parkhaus entstehen. Außerdem will die Areal Immobiliengesellschaft darauf zehn Wohnungen bauen. Das Vorhaben stagniert. Konkrete Gründe sind nicht zu erfahren. Angesichts des Parkdrucks im Veedel ist dies mehr als bedauerlich.

Zwei neue Stellplätze

Das Gelände hinter dem "Feschhus" am Eigelstein wird von Müll gesäubert und von Matsch befreit. Bis Mitte des Jahres sollen hier zwei zusätzliche Parkplätze entstehen.

Beherzte REWE-Mitarbeiter

Bei einem Unfall an der Kreuzung Dagobertstraße/ Nord-Süd-Fahrt am 25. Februar kamen Mitarbeiter des dortigen REWE-Supermarktes einem verletzten Autofahrer zu Hilfe und alarmierten den Rettungswagen.

Ein silberner VW Golf war wahrscheinlich bei rot über die Ampel Richtung Innenstadt gefahren. Ein Mercedes fuhr von der Dagobertstraße vom Eigelstein kommend in die Kreuzung. Zu spät erkannte der Fahrer den Golf. Er traf das Fahrzeug am Türschweller, wodurch dieses ausgehebelt wurde. Der Golf kippte und überschlug sich auf der Mittelfahrbahn.

Die Turiner Straße Richtung Innenstadt war für 3 Stunden von der Südseite Ebertplatz bis zur Machabäerstraße gesperrt.

Mehr Platz für Passanten

An der Kreuzung Turiner/ Dagobertstraße stehen nur noch drei Altglaskontainer. Sonstige Behälter für wiederverwertbaren Müll wurden von der AWB entfernt. Der verbleibende Platz soll in Kürze so durch Pfosten abgetrennt

werden, dass Fußgänger dort zukünftig wieder ungestört von wild parkenden Fahrzeugen ihren Weg fortsetzen können.

Seniorennetzwerk gegründet

Hilfe zur Selbsthilfe ist das Motto der städtischen Seniorenarbeit. Seit drei Jahren "netzwerk" die Sozialpädagogin Margret Schürmann bereits erfolgreich unter dem Dach des Deutschen Roten Kreuzes in der Südstadt. Nun soll ein lange geplantes Senioren-Netzwerk auch in der „Altstadt-Nord“ in Gang kommen. Dazu sind jeden ersten Montag im Monat offene Frühstückstreffs für alle Senioren im Veedel in den Räumen des Pflegedienstes Leyendecker (Cordulastraße 6) geplant. Die Seniorenvertretung Innenstadt ist mit im Boot.

Das erste Treffen fand am 3. März statt. Die nächsten Termine unter dem Motto "Ideen sollen Wirklichkeit werden" sind am 2. April, am 5. Mai und am 2. Juni, jeweils um 10 Uhr. Weitere Fragen beantwortet Koordinatorin Margret Schürmann, Tel. 9319032

Kultur und Unterhaltung:

Sonntag, 23. März, 11 Uhr: Premiere: „Schauspieler lesen“. Cafe-Matinee im Horizont-Theater. Thürmchenswall 25, Tel: 13 16 04. www.horizont-theater.de

Mittwoch, 26. März, 20,30 Uhr: Gutmenschen („The Altruists“). Schrille Komödie. Theater Tiefrot, Dagobertstraße 32, Tel.4600911.

Weitere Informationen: www.theater-tiefrot.com

Freitag, 28. März, 20:30 „Die legendäre Scho um Sehnsucht Liebe Kampf: Falsche Hamburger“. Tanz - Rock´n Roll-Revue mit Liedern und Geschichten von Hans Albers, Udo Lindenberg und Max Schmeling. Raketensclub, Weidengasse 21 (Hinterhof). Weitere Informationen www.raketensclub.blog.de

Sonntag, 30. März, 19.30 Uhr: Tanzabend mit Studierenden des Studiengangs Tanz. Leitung: Prof. Vera Sander. Drei Uraufführungen von Lionel Hoche, Jan Pusch und Stephan Brinkmann. Konzertsaal der Hochschule für Musik Köln, Dagobertstraße 38, Tel. 139 33 08

Mittwoch, 2. April, 19 Uhr: „Cello solo“. Professor Claus Kanngiesser, Korrektor der Hochschule für Musik Köln, spielt Suiten von Johann Sebastian Bach, Max Reger und Sultan Kotai. Reihe „FreiTöne" live in der Kapelle des St. Marien-Hospitals, Kuniberts kloster 11 - 13. www.st-marien-hospital.de

Bis 1. Mai „Nacht Schatten Spuren“ Dr. Wilhelm Siepes Fotos der Werke des „Sprayers von Zürich“, werktags während der Sprechzeiten in den Praxisräumen, Eigelstein 103. Einzelführungen auf Anfrage. Tel. 0172/ 2187419

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Ansprechpartner für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: www.eigelstein.de